Hinweis für unsere Kunden:

Die Suche nach den Graphiken und Gemälden bestimmter Künstler erleichtert Ihnen der Künstlerindex ab Seite 243.

Graphik
Gemälde

Kat.-Nr. 129–271

Buch / Graphik
18.–20. Jahrhundert

TOPOGRAPHIA
Hassiæ et Regionum Vicinarum.
Das ist
Beschreibung der vornēhmsten Stätte vnd Plätze in Hessen, vnd den benachbahrten Landtschaften, als Büchen, Nassaw, Wetteraw, Westerwaldt, Wittgenstein, Lohngaw, vnd andern.
Frankfurt durch
Matt Merian.

129

Matthäus Merian
1593 Basel – 1650 Schwalbach

„Topographia Hassiae et regionum vicinarum“

Ffm. 1646. Folio. Mit zahlreichen Kupferstichtafeln (Titelblatt, 3 Kupferstichkarten und 59 Ansichtentafeln). Ex libris „Karoli H. Eberth a. d. 1859“. Pgt. und HLwd. Stockfleckig. Min. besch. Rest.

€ 3.000 – 4.000

130

Giovanni Battista Piranesi
1720 Mogliano–1778 Rom

„Veduta di Campo Vaccino“

1772 (Hind 100 II). Radierung auf Bütten. 52,5 × 73,5 cm.
Rahmen min. besch.

€ 800–1.200

131

Johann Heinrich Schröder
1757 Meiningen – 1812 ebenda, zugeschrieben

Landgräfin Maria Luise Albertine von Hessen-Darmstadt

Gräfin zu Leiningen-Dagsburg-Falkenburg (1729 Heidesheim – 1818 Neustrelitz).
Brustbild en face. Pastell. BA 27,5 × 22,5 cm. Rahmen besch.

Auf der Rahmenrückseite Sammlungsstempel Thurn und Taxis. Klebeetikett „St. E. 4598".
Undeutliche handschriftliche Bezeichnung. Auktionsklebeetikett Sotheby's 1993.

Provenienz: Auktion „Die Fürstliche Sammlung Thurn und Taxis", Sotheby's, Regensburg,
12. – 21. Oktober 1993, Kat.-Nr. 3108.

€ 3.000 – 4.500

132

Sophie Knauscher
1842 letztmals erwähnt, war tätig in Nürnberg

Porträt einer jungen Dame in blauem Kleid

Hüftbild frontal, den Kopf nach links gewandt.
L. s. signiert. Pastell. BA 32,5 × 27. Rahmen min. besch.

€ 600 – 800

133

Italien
um 1830/40

Vulkanausbruch am Vesuv

Gouache. BA 26 × 39,5 cm. Aufgezogen.
Hinter Passepartout montiert. Rahmen.

Auf der Rahmenrückseite Klebeetikett „Hoeth/Marchand de Gravures Françaises Etrangères/à la Glacière à Lyon".

Provenienz: Neumeister, München, Auktion 260, 13. März 1991, Kat.-Nr. 309 (mit Abb. Taf. 49).

€ 800 – 1.200

134

Edward Theodore Compton
1849 London – 1921 Feldafing

Isles of Scilly (Cornwall)

Blick von „The Chair" (St. Mary's) nach St. Agnes. L. u. signiert und Ortsbezeichnung St. Agnes, r. u. Ortsbezeichnung Peninnis. Aquarell, weiß gehöht, auf festem Papier. 17,9 × 25,5 cm. Min. gebräunt. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

135

Eduard von Grützner
1846 Großkarlowitz b. Neisse – 1925 München

Im Klosteratelier

L. u. signiert und (18)89 datiert. Rücks. Etikett Kunsthaus Bühler, Stuttgart. Aquarellierte Bleistiftzeichnung, partiell mit Farbkreiden, auf dünnem Karton. 25,1 × 27,3 cm. Rest. Lichtrand. Rahmen min. besch.

Vgl. das Gemälde „Im Klosteratelier", Balogh, László, Eduard von Grützner. 1846 – 1925. Ein Münchner Genremaler der Gründerzeit. München 1991, S. 204, WVZ-Nr. 374 (Farbtafel 44).

€ 1.000 – 1.200

aus 137

136

Domenico Morelli
1823 Neapel – 1901 ebenda

Sitzender Orientale

U. M. signiert. Feder in Schwarz, grau und braun laviert, auf Papier. 42 × 29,5 cm. Montiert. Wellig. Rahmen besch.

Provenienz: Privatsammlung Neapel.

€ 800 – 1.200

137

Domenico Morelli

1823 Neapel – 1901 ebenda

Orientale – Frauenstudie

Zwei Zeichnungen. R. u. signiert / r. u. signiert und 1881 datiert. Feder in Braun, braun und grau laviert / Feder in Braun auf Papier / gelblichem Papier. BA 27,2 × 16,5 / 23,7 × 16,6 cm. Montiert. Ein Blatt min. angeschmutzt. Rahmen.

Provenienz: Privatsammlung Neapel.

€ 1.000 – 1.200

138

Alexander von Salzmann
1874 Tiflis – 1934 Leysin (Schweiz)

Russisches Mädchen

L. u. monogrammiert und undeutlich datiert.
Aquarell auf Karton. BA 48,5 × 34 cm. Min. besch.
Rahmen besch.

€ 1.000 – 1.200

139

Delphin Enjolras
1857 o. 1866 Coucouron – 1945

Tänzerin

R. u. signiert. Pastell. 63 × 45 cm.
Besch. Rahmen besch.

€ 1.500 – 2.000

Gemälde
16.–18. Jahrhundert

140

Conrad Faber von Kreuznach
(eigtl. Conrad von Creuznach)
um 1500 – 1552 o. 1553 Frankfurt a. M., Umkreis

Bildnis eines Herrn im Alter von 38 Jahren

Hüftbild nach rechts, vor einer Brüstung sitzend. Landschaftsausblick. Auf der Brüstung mit Altersangabe des Dargestellten. Rücks. Allianzwappen, in einer Kartusche unten mit den Initialen „AKVF" bezeichnet und ligiertes Monogramm „CVC", wie es von Conrad von Creuznach verwendet wurde. Öl auf Holz. BA 48 × 34 cm. Rest. Besch. Rahmen min. besch.

Conrad Faber von Kreuznach war der bevorzugte Porträtist der Frankfurter Adelsgesellschaft Alt-Limpurg. Ratsmitglieder und Patrizier waren seine Auftraggeber. Von ihm monogrammierte Werke finden sich zwischen 1526 und 1551. Seine Bildnisse zeichnen sich durch eine deutlich individualisierte Darstellung aus, die Porträtierten werden meist in leichter Schrägstellung und wenig plastisch wiedergegeben. Häufig wählte der Künstler Landschaften als Hintergrund.

Provenienz: 2016 im Münchner Antiquitätenhandel erworben. – Privatbesitz.

€ 5.000 – 7.000

141

Unbekannt
2. Drittel 16. Jh.

Porträt einer jungen Adeligen in spanischer Hoftracht

Brustbild nach links. Rücks. hs. Schenkungsbestätigung des Gemäldes aus dem Jahre 1821. Öl auf Lwd. auf Holz. 22 × 15 cm. Rest. Rahmen besch.

Möglicherweise handelt es sich bei der Dargestellten um Margarethe von Parma (1522 Oudenaarde – 1586 Ortona). Diese war eine uneheliche Tochter Kaiser Karls V. 1536 heiratete sie Alessandro de' Medici, 1538 Ottavio Farnese. 1559 wurde sie als Statthalterin der habsburgischen Niederlande eingesetzt, ein Amt das sie bis 1567 ausübte.

€ 1.000 – 1.200

142

Italo-Flämisch
Mitte 16. Jh.

Die Anbetung der Könige

Öl auf Lwd. 138 × 210 cm. Doubliert. Rest. Min. besch. Rahmen besch.

Der noch anonyme Künstler, der das vorliegende Gemälde geschaffen hat, orientiert sich kompositionell deutlich an der zeitgenössischen italienischen Malerei des zweiten Drittels des 16. Jahrhunderts. Die Kenntnis vor allem der oberitalienischen Malerei der Zeit kann vorausgesetzt werden, so auch der Werke der Künstlerfamilie da Ponte in Bassano.

Eine ikonographische Besonderheit verweist auf den ferraresischen Künstler Girolamo da Carpi (1501 Ferrara – 1556 o. 1557 wohl ebenda): Die seltene und ungewöhnliche Geste Mariens, die Joseph ein kostbares Gefäß weiterreicht, findet sich auf dessen „Anbetung der Könige" wieder, die in der Datenbank der Fondazione Zeri, Bologna, archiviert ist (Nr. 40332. Dieses kleinformatige Gemälde wurde letztmals 1995 in der Maison d'Art, Lugano, nachgewiesen). Ein weiteres ungewöhnliches Motiv ist die Krone, die von einem hilfreichen Pagen über dem knieenden König gehalten wird.

Zahlreiche stilistische Merkmale verweisen auf die Entstehung des Werkes im flämischen Kunstkreis, hingewiesen sei auf die Behandlung der Stoffe oder der Kronen der Könige. Die Physiognomien der Protagonisten ähneln jenen auf Werken aus dem Umkreis des Lambert Lombard (um 1505/06 Lüttich – 1566 ebenda). Von Lambert Lombard ist ein mindestens zweijähriger Aufenthalt in Rom ab 1537 nachgewiesen.

€ 8.000 – 12.000

143

Jacopo Tintoretto
1518 o. 1519 Venedig – 1594 ebenda, Umkreis

Allegorische Darstellung

Öl auf Lwd. 121 × 100 cm (im gestreckten Oktogon). Doubliert. Rest. Rahmen.

Ein mit Draperien nur spärlich bekleidetes Paar, durch Lorbeerkränze im Haar ausgezeichnet. Das Symbol des Friedens, der Olivenzweig, liegt bei der weiblichen Figur. Von rechts nähert sich eine weitere weibliche Gestalt mit Herrschaftsinsignien.

Mit größter Wahrscheinlichkeit war das vorliegende Gemälde ehemals Teil einer aufwendigen Deckendekoration wie man sie auch aus dem venezianischen Kunstkreis kennt. In der Galleria Estense in Modena wird ein Zyklus von Deckengemälden aufbewahrt, der von Jacopo Tintoretto stammt. 1541 führte er diesen Zyklus im Auftrag Vettor Pisanis für dessen Schlafzimmer im Palazzo San Paterniano in Venedig aus. Kennzeichnend für diese Deckengemälde Tintorettos sind die deutliche Nahsichtigkeit der Figuren aber auch oftmals gewagte Bewegungen und Verkürzungen. Ähnlich denkt der noch unbekannte Künstler des vorliegenden Gemäldes.

Eine Zeichnung „Weiblicher Rückenakt mit drei Putten" in der Sammlung der Albertina, Wien, entspricht spiegelbildlich in der Haltung der Hauptfigur der sitzenden weiblichen Gestalt des vorliegenden Gemäldes. Diese Zeichnung wird in der Literatur Girolamo Romanino (1485 Brescia – 1566 ebenda) zugeschrieben. Vgl. Nova, Alessandro, „The drawings of Girolamo Romanino. Part I.", in: The Burlington Magazine 137 (März 1995), S. 159 – 168, besonders S. 168, Abb. 42: die Wiener Zeichnung.

€ 5.000 – 6.000

144

Süddeutsch oder österreichisch
Ende 16. Jh.

Heilige Familie mit Hl. Elisabeth und dem Johannesknaben

L. o. 1599 datiert. Öl auf Holz. 126,5 × 97 cm. Parkettiert.
Rest. Besch.

Provenienz: Neumeister, München, Auktion 204, 23./24. September 1991, Kat.-Nr. 1304. – Süddeutsche Privatsammlung.

€ 4.000 – 6.000

145

Jacopo Tintoretto
1518 Venedig – 1594 ebenda, nach

Fußwaschung

Öl auf Lwd. 51 × 99 cm. Rest. Min. besch. Rahmen besch.

Verkleinerte und etwas variierende Kopie nach dem Gemälde Tintorettos im Museo del Prado, Madrid.

€ 2.000 – 3.000

146

Flämisch
17. Jh.

Abraham und Melchisedek

(Genesis 14, 18-20). Rücks. auf dem Keilrahmen Etikett mit Nr. 47. Öl auf Lwd. 72 × 86 cm. Doubliert. Rest.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 1.400 – 1.600

147

Niederlande (?)
17. Jh.

Der Abschied des Tobias

(Tobit 5, 17). Öl auf Lwd. 64,5 × 91 cm. Doubliert. Rest. Besch. Rahmen min. besch.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 1.400 – 1.600

148

Italien (?)
17. Jh.

Lot und seine Töchter entfliehen dem brennenden Sodom

Seine Frau zur Salzsäule erstarrt (Gen. 19, 15-26).
Öl auf Lwd. 31 × 44 cm. Doubliert. Rest. Rahmen min. besch.

€ 1.200 – 1.500

149

Flämisch
17. Jh.

Die Beschneidung Christi

Öl auf Kupfer. 59,5 × 77 cm. Rest.
Min. besch. Rahmen min. besch.

€ 3.000 – 4.000

150

Cornelis de Baellieur (Balju)
1607 Antwerpen – 1671 ebenda

Die Kreuztragung – Christus und die Hl. Veronika

R. u. signiert. Auf dem hinterlegten Stützgitter Reste eines Klebeetiketts einer spanischen Ausstellung. Öl auf Kupfer. 75 × 111 cm. Rest. Min. besch. Rahmen besch.

Cornelis de Baellieur war Sohn eines Kunsthändlers. 1626 wurde er Freimeister, 1634 Dekan der Antwerpener Lukasgilde. Er schuf vorwiegend religiöse Darstellungen, stilistisch ist sein Schaffen jenem Frans Franckens d. J. (1581–1642) sehr nahe. Mitunter entstanden seine Bilder in Zusammenarbeit mit Hans Jordaens (1595 – 1643).

Das vorliegende Gemälde stellt sicherlich ein Hauptwerk des Künstlers dar. Es ist auf einer damals höchst kostbaren, ungewöhnlich großen Kupfertafel gemalt. Während im Vordergrund der volkreichen Szene Christus unter dem Kreuz auf Veronika trifft, erblickt man im Hintergrund links die Stadt Jerusalem, rechts in der Ferne Golgatha. Unverkennbar sind die stilistischen Ähnlichkeiten der Physiognomien mit Werken des Frans Francken, besonders auffallend ist jedoch eine markant überzeichnende Individualisierung der Gesichter einzelner Gestalten. In der gesamten Komposition wie auch in der Wiedergabe von Details präsentiert sich Baellieur als ein – bislang in der Literatur unterschätzter – Meister der flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts.

Ein kompositionell nahezu identisches Gemälde deutlich kleineren Formats wurde im Jahr 2000 bei Philips Auctioneers, London, als Werk Frans Franckens d. J. angeboten (Auktion 3. Juli 2000, Kat.-Nr. 54). Es liegen keine Informationen vor, ob dieses Werk signiert war. Dr. Ursula Härting, Hamm, der Autorin des Werksverzeichnisses zu Frans Francken d. J., war diese Arbeit nicht bekanntgegeben worden. Wir danken Dr. Härting für ihre freundliche Untersützung im Rahmen der Katalogisierung.

Gutachten Dr. Walther Bernt, München, 25. Februar 1971 (in digitaler Form).

€ 30.000 – 50.000

151

Italien (Neapel)
17. Jh.

Der büßende Hl. Hieronymus

Öl auf Lwd. 136 × 97 cm. Doubliert. Rest.
Min. besch. Rahmen besch.

€ 4.000 – 6.000

152

Elisabetta Sirani
1638 Bologna – 1665 ebenda, Umkreis

Der Hl. Antonius von Padua mit dem Jesuskind

Öl auf Lwd. 99 × 75 cm. Doubliert. Rest. Rahmen besch.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2.700 – 3.000

153

Niederlande
17. Jh.

Vanitasstillleben

L. u. undeutlich signiert und 165[…] datiert. Öl auf Holz. 54 × 40 cm. Rest. besch.

€ 2.000 – 2.500

154

Niederlande
17. Jh.

Die Enthaltsamkeit des Scipio

Rücks. auf neuzeitlichem Klebeetikett Zuschreibung an Leonaert Bramer. Öl auf Holz. 38 × 62 cm. Parkettiert. Rest. Rahmen min. besch.

€ 2.000 – 3.000

155

Unbekannt
17. Jh.

Huldigung an Venus

Rücks. Besitzersiegel. Öl auf Holz. 44 × 55,5 cm. Rest. Rahmen min. besch.

€ 2.000 – 3.000

156

Deutsch
1642/1646

Bildnisse eines Herrn und einer Dame

Zwei Gemälde. Dreiviertelfigur nach rechts bzw. links. R. o. bzw. l. o. mit den Altersangaben der Dargestellten bezeichnet und 1642 bzw. 1646 datiert.
Öl auf Holz. Je ca. 104 × 74 cm. Parkettiert. Rest. Min. besch. Rahmen besch.

€ 4.000 – 5.000

157

Christoph Jacobsz. van der Lamen
(‚Christoffel van der Laemen')
um 1606 Antwerpen – 1651 o. 1652 ebenda,
zugeschrieben

Gesellschaft auf der Terrasse

Vor Parklandschaft. Auf dem erneuerten Keilrahmen Prägestempel „Momper à Paris" und Klebeetikett „Bedel & Cie. Le garde meuble public …", Paris, mit Nummerierung 34109. Öl auf Lwd. 52 × 64,5 cm. Doubliert. Rest. Min. besch. Rahmen min. besch.

Provenienz: Laut Angaben der Vorbesitzer in den 1950er Jahren in der Galerie Pro Arte, Bevaix (Kt. Neuchâtel), erworben. – Süddeutscher Privatbesitz.

€ 3.000 – 4.000

158

Niederlande (Utrecht?)
17. Jh.

Kartenspieler

Rücks. geritztes Monogramm PH 1948.
Öl auf Kupfer. 17 × 22,5 cm. Rest.
Min. Randbereibungen. Rahmen besch.

Vergleichbare Interieurs mit feiernder Gesellschaft finden sich beispielsweise bei Jacob Duck (1600 Utrecht–1667 ebenda).

€ 2.000–3.000

159

Flämisch
17. Jh.

Wirtshausszene

Öl auf Holz. 58,5 × 82 cm. Parkettiert. Rest.
Min. besch. Rahmen besch.

€ 1.300–1.500

160

Flämisch
(David Teniers d. J,
Umkreis?)
1610 Antwerpen–
1690 Brüssel

17. Jh.

Bauernfamilie in der Küche

Öl auf Holz. 33 × 43 cm. Rest. Rahmen min. besch.

€ 2.800 – 3.000

161

Italien (Neapel)
um 1700

Blumenkranz mit Darstellung einer südlichen Uferlandschaft

Öl auf Kupfer. 23,5 × 30 cm. Rest. Min. besch. Rahmen besch.

Im englischen Kunsthandel wurde 1983 ein kompositionell, künstlerisch und auch bezüglich seiner Maße sehr vergleichbares Gemälde angeboten (Öl auf Holz, 25 x 35 cm. Ausgestellt bei Chaucer Fine Arts, London. Abbildung in der Fototeca der Fondazione Zeri, Bologna, Nr. 86427). Dieses Stillleben wurde als Gemeinschaftsarbeit des Blumenmalers Gasparo Lopez (1650 o. 1677 Neapel–1732 Florenz o. Venedig) und des Landschaftsmalers Alessio de Marchis (1675 o. 1684 Neapel–1752 Perugia) eingeordnet.

€ 1.500–1.800

162

Salvator Rosa
1615 Arenella (Neapel)–1673 Rom, Art des

Felslandschaft mit Gewässer und Figurenstaffage

Öl auf Lwd. 75 × 100 cm. Doubliert. Rest. Rahmen min. besch.

€ 2.000–2.500

163

Jan Josephsz. van Goyen
1596 Leiden – 1656 Den Haag, Art des

Niederländische Uferlandschaft mit Segelschiffen und Fährboot

Auf dem Fährboot monogrammiert „VG“ und undeutlich „164[…]“ datiert. Öl auf Holz.
45 × 64 cm. Parkettiert. Rest. Min. besch.

€ 1.500 – 1.800

164

Philipp Peter Roos (‚Rosa da Tivoli‘)
1657 St. Goar – 1706 Rom, zugeschrieben

Ziegen in südlicher Landschaft

Öl auf Lwd. 63,5 × 76,5 cm. Doubliert.
Rest. Rahmen min. besch.

€ 1.500 – 2.000

165

Unbekannt
17./18. Jh.

Hirten in Gebirgslandschaft

L. u. undeutlich signiert. Öl auf Lwd. 62 × 49 cm.
Doubliert. Rest. Rahmen min. besch.

€ 1.200 – 1.500

166

Unbekannt
18. Jh. (?)

Bauern mit Pferden

Auf rücks. Karton Etikett „B. Koestler, München".
Öl auf Weißblech. 25 × 21,5 cm. Min. besch.
Rahmen min. besch.

€ 1.000 – 1.200

167

Georg Christoph Gottlieb von Bemmel
1738 Nürnberg – 1794 ebenda, Art des

Nürnberg – Das Frauentor von Südosten mit Blick auf das Laufer Tor

Öl auf Lwd. auf Hartfaserplatte. 54,5 × 70 cm. Rest. Rahmen min. besch.

Der Standpunkt des Künstlers und die Situation der Gebäude (auch im Hintergrund) sind vergleichbar mit einer Gouache Bemmels im Bestand der Museen der Stadt Nürnberg, entstanden um 1750 (Inv.-Nr. Norica 0545).

€ 1.800 – 2.200

168

Victor Honoré Janssens
1658 Brüssel – 1736 ebenda, zugeschrieben

Der Schutzengel

Öl auf Lwd. 120 × 89,5 cm. Doubliert. Rest. Besch. Rahmen min. besch.

Victor Honoré Janssens steht in der flämischen Malerei stilistisch am Übergang vom Barock zum Klassizismus. Ein etwa neunjähriger Romaufenthalt prägte ihn künstlerisch stark, 1689 wurde er als Meister in die Brüsseler Sint-Lucasgilde aufgenommen. 1720 wurde Janssens zum Hofmaler Kaiser Karls VI. berufen, nach 1722 hielt er sich einige Jahre in London auf.

In dieser Zeit könnte das vorliegende Gemälde entstanden sein: Im Jahre 1832 wurde in London ein Gemälde „Tobit und der Engel" von Janssens versteigert. Möglicherweise war dieses identisch mit dem 1913 bei Prestel in Frankfurt a. M. verkauften Werk (vgl. Auktion Edward Foster, London, 11. Februar 1832, Kat.-Nr. 72 „Tobit and the Angel"). Die Schutzengeldarstellungen werden häufig mit dem Thema „Tobias mit dem Erzengel Raphael auf der Wanderschaft" verwechselt, was zur Benennung bei Foster 1832 geführt haben könnte.

Provenienz: Auktion Prestel, Frankfurt a. M., 10. Dezember 1913, Kat.-Nr. 13.

€ 2.000 – 3.000

169

Balthasar Beschey
1708 Antwerpen – 1776 ebenda, zugeschrieben

Susanna und die beiden Alten

R. u. Reste einer Signatur „b. […]hey“ (?) (besch.). Öl auf Holz. 24,8 × 20,5 cm. Rest. Besch. Rahmen min. besch.

€ 2.000 – 3.000

170

Niederlande
1. Drittel 18. Jh.

Die büßende Magdalena

Öl auf Lwd. 110 × 81 cm. Doubliert. Rest. Min. besch. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000

171

Johann Friedrich Gerhard (Gerard)
um 1695 wohl in Süddeutschland (Mittelfranken)–1748 Kopenhagen

Venus und Amor

R. u. (neben den Füßen Amors) signiert und 1727 datiert. Öl auf Kupfer.
30,2 × 23,3 cm. Rest. Min. besch. Rahmen min. besch.

Das vorliegende Gemälde stellt eines der frühesten Werke dar, das der Künstler in Öl auf Kupfer geschaffen hat. In der Literatur ging man bislang davon aus, dass Gerhard erst um 1730 begonnen hat, in dieser Technik zu arbeiten.

Johann Friedrich Gerhard, dessen künstlerische Anfänge bislang nicht nachvollzogen werden konnten, ist vor allem als Porträtmaler in Erscheinung getreten. Daneben schuf er genrehaft-mythologisch geprägte Werke. Die Dargestellten der Bildnisse, so Markgräfin Christine Charlotte von Brandenburg-Ansbach oder jenes Kaiser Karls VI. und seiner Gemahlin lassen vermuten, dass Gerhard früh in Ansbach gearbeitet hat und dann nach Wien zog. 1735 ist er am Bayreuther Hof nachzuweisen. 1742 siedelte er dann als königlicher „Kabinetsskilderer" nach Kopenhagen über.

€ 2.000 – 3.000

172

Jacob-Ferdinand Voet
1639 Antwerpen – 1689 Paris, Umkreis

Porträt eines jungen Mannes

Brustbild nach rechts. Öl auf Lwd. 73 × 58 cm.
Rest. Rahmen besch.

€ 4.000 – 6.000

173

Deutsch
um 1770

Bildnis einer Prinzessin

Brustbild frontal, den Kopf leicht nach rechts gewandt. Öl auf Lwd. 27,4 × 22 cm. Rest. Min. besch. Rahmen mit Rocailledekor besch.

€ 1.000 – 1.500

174

England
18. Jh.

Sir Thomas Hanmer, 4. Baronet of Hanmer in the County of Flint

Hüftbild nach links. In den beiden oberen Ecken bezeichnet. Öl auf Lwd.
76,5 × 63,5 cm. Doubliert. Rest. Min. besch.

Sir Thomas Hanmer, 4. Baronet (1677–1746) war von 1713 bis 1715 Speaker of the House of Commons, zudem einer der Gründungsdirektoren des Foundling Hospital in London. Seine Bekanntheit verdankt sich jedoch weniger der Ausübung dieser Ämter als seiner Tätigkeit als Herausgeber der Werke William Shakespeares.

Die von Hanmer herausgegebene Shakespeare-Gesamtausgabe erschien 1743–44 in Oxford. In der Wissenschaft gilt diese Ausgabe zwar als weniger relevant, jedoch war sie aufwendig illustriert und verkaufte sich als qualitätvoll gedruckte „Luxus-Ausgabe“ teurer als z. B. jene William Warburtons, die 1747 erschien.

€ 4.500 – 5.000

Gemälde
19./20. Jahrhundert

175

Johann Georg von Dillis
1759 Gmain – 1841 München

München – Praterinsel mit Isarbett

Im Hintergrund die alte Schwere-Reiter-Kaserne.
Öl auf Papier auf Sperrholzplatte. 18,5 × 25 cm.
Rest. Besch. Rahmen.

Literatur: Messerer, Richard, Georg von Dillis – Leben und Werk. München 1961 (= Oberbayerisches Archiv, Bd. 84), S. 85 f., WVZ-Nr. 17 (mit Abb. S. 123).

€ 6.000 – 8.000

176

Johann Jakob Frey
1813 Basel – 1865 Frascati

Blick auf die Akropolis

L. u. signiert, Ortsbezeichnung „Roma" und 1856 datiert. Rücks. bezeichnet „Erastus Corning, Albany". Öl auf Lwd. 74,5 × 99 cm. Rest. Rahmen min. besch.

Johann Jakob Frey war Sohn des Radierers Samuel Frey und erhielt seine erste künstlerische Ausbildung bei seinem Vater. Nach Stationen in Paris und München wurde Rom zu seinem dauerhaften Wohnort. Dort zählten Künstler wie Joseph Anton Koch oder Johann Christian Reinhart zu seinem Kreis. Frey reiste viel, in den Jahren 1842 – 45 nahm er an einer Expedition nach Ägypten teil. Neben seinen italienischen Landschaften finden sich so auch die Ansichten anderer Länder in seinen Werken, wie dieser historische und noch ganz unverbaute Blick auf den Fels der Akropolis.

Provenienz: Sammlung Erastus Corning (1794 Norwich, Connecticut – 1872 Albany, New York).

€ 20.000 – 30.000 *

177

Carl Wilhelm Götzloff
1799 Dresden – 1866 Neapel

Sizilien – Am Golf von Palermo

Im Hintergrund der Monte Pellegrino. L. u. signiert. Öl auf Lwd. 37 × 55 cm.
Doubliert. Rest. Rahmen besch.

Auf dem Keilrahmen Stempel Galerie Utermann, Dortmund.

Provenienz: Laut Angaben der Vorbesitzer 1941 in der Galerie Utermann, Dortmund, erworben. – Privatbesitz.

€ 6.000 – 8.000

178

Bernhard Reinhold
1824 Schönberg (Mecklenburg)–1892 Dresden

Italienische Landschaft

Im Vordergrund ein ziehender Franziskanermönch mit seinem beladenen Esel, im Hintergrund ein Castell und Ausblick auf eine Stadt. L. u. signiert und 1873 datiert. Öl auf Lwd. 56 × 74 cm. Rest. Rahmen besch.

Zunächst als Bildhauer u. a. bei Bertel Thorvaldsen in Kopenhagen ausgebildet, ging der Künstler Bernhard Reinhold 1847 für weitere Studien in der Malerei nach Rom. Die italienischen Motive, insbesondere aus der Gegend um Rom, finden sich seither immer wieder in seinem Werk.

€ 2.500 – 3.000

179

Bernhard Fries
1820 Heidelberg – 1879 München

Südliche Küstenlandschaft

L. u. signiert. Leinwandstempel A. Schutzmann, München. Öl auf Lwd. 51,5 × 69 cm. Rest. Besch. Rahmen besch.

€ 2.000 – 2.500

180

Jules Ruinart de Brimont
1838 Koblenz – 1898 Rily-la-Montagne (Reims)

Szene am Ufer des Golfes von Neapel

L. u. signiert. Öl auf Lwd. 66 × 85 cm. Rest. Min. besch. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000

181

Arturo Ferrari
1861 Mailand – 1932 ebenda

Im Inneren der Basilica di San Marco, Venedig

R. u. signiert und 1886 datiert. Öl auf Lwd. 86,5 × 105 cm. Rest. Rahmen.

Der Mailänder Künstler Arturo Ferrari erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Accademia di Brera unter Giuseppe Bertini. Schon früh werden die Kircheninnenräume norditalienischer Kirchen zum Motiv zahlreicher seiner Gemälde – sein künstlerisches Debüt auf der Esposizione di Belle Arti di Brera 1879 gab er mit einem Inneren des Mailänder Doms.

Immer wieder ist es zudem seine Heimatstadt Mailand, deren Straßen, Gassen und Bauten er auf seinen Arbeiten zunehmend mit nostalgischem Blick in Zeiten der Industrialisierung wiedergibt.

€ 4.000 – 6.000

182

Giuglielmo Ciardi
1842 Venedig – 1917 ebenda

Kanal in Venedig

R. u. signiert und Ortsbezeichnung „Venezia".
Öl auf Lwd. 56 × 100 cm. Doubliert, rest.
Min. besch.

€ 3.000 – 4.000

183

X. Laurent
um 1846

Südliche Dorflandschaft im Nachmittagslicht

U. M. signiert und 1846 datiert. Öl auf Lwd.
55 × 69 cm. Doubliert. Rest. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000

184

Jules Dupré
1811 Nantes – 1889 L'Isle-Adam

Landschaft mit Rindern am Wasser

R. u. signiert. Öl auf Lwd. 24,5 × 32,3 cm. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500

185

Unbekannt
19./20. Jh.

Nach dem Schiffbruch

L. u. undeutlich monogrammiert „RA" o. „KA".
Öl auf Lwd. 97 × 120 cm. Rest. Rahmen.

€ 1.800 – 2.000

186

Ivan Konstantinovič Ajvazovskij
1817 Feodosija – 1900 ebenda, zugeschrieben

Mondnacht

Nächtliches Meeresufer. L. u. signiert oder bezeichnet (rest.).
Öl auf Lwd. 30,5 × 39 cm. Doubliert. Rest. Min. besch.

Das vorliegende Gemälde entspricht stilistisch den frühen Arbeiten des Künstlers aus den 1840er Jahren. Ein klassisches Kompositionsschema wird mit romantischer Naturinterpretation gepaart. Das Interesse Aijvazovskijs an dramatischen Lichteffekten wird bereits sichtbar. Seine frühen Werke, insbesondere jene, die er 1840 – 1844 während seines Italienaufenthalts schuf, fanden bereits Beachtung bei anderen Künstlern, so auch William Turner. Ajvazovskij sollte später zum Begründer und bedeutendsten Vertreter der realistischen Marinemalerei in Rußland werden.

€ 10.000 – 15.000

187

Konstantin Egorovič Makovskij
1839 Moskau – 1915 Petrograd

Junge Frau in Tracht vor dem Weidezaun

R. u. signiert. Öl auf Lwd. 46 × 29 cm. Doubliert. Rest.

Konstantin Egorovič Makovskij studierte 1851–57 an der Moskauer Hochschule für Malerei, Bildhauerei und Baukunst, dann in den Jahren 1857–63 an der Akademie in Sankt Petersburg.

Der Künstler reiste viel und trug eine umfangreiche Sammlung an Kostümen und Haarschmuck der nationalen Trachten zusammen. Insbesondere seine Bojarendarstellungen waren so populär, dass sich Vertreter der Aristokratie von Makovskij in Stücken aus seiner Kostümsammlung porträtieren ließen.

Dokumentation: Russische Föderation, Ministerium für Kultur und Kommunikation, 30. April 2019, Zertifikat-Nr. N 0663: dieses Gemälde wird als Vorstudie zu dem Gemälde „By the Wattle" eingeordnet.

Provenienz: Privatsammlung Vladimir E. Kulbida.

€ 30.000 – 40.000

188

Konstantin Aleksandrovič Trutkovskij
1826 Kursk – 1893 Jakovlevka

Russischer Bauernjunge

L. u. signiert, r. u. 1892 datiert. Öl auf Lwd.
61 × 44,5 cm. Rest. Min. besch. Rahmen besch.

€ 6.000 – 8.000

189

Süddeutsch
19. Jh.

Gebirgslandschaft mit Maler und Jäger

Rücks. Rahmenetikett „A. Pütterich, München".
Öl auf Lwd. 100 × 149,5 cm. Rest. Min. besch.
Rahmen besch.

€ 1.200 – 1.500

aus 191

190

Süddeutsch
2. Drittel 19. Jh.

Das Inntal bei Brannenburg

Öl auf Lwd. 52 × 66 cm. Rest. Rahmen besch.

€ 1.200 – 1.500

191

Eduard Schleich d. Ä.
1812 Haarbach – 1874 München

Baumlandschaft – Hochgebirgsplateau

Zwei Gemälde. Jew. rücks. Echtheitsbestätigungen Adolf Alt, München, 8. Dezember 1936, mit Nrn. 14 bzw. 18. Ölstudien auf Karton. 23,5 × 42,5 cm bzw. 41,5 × 33,5 cm. Besch. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500

192

Josef Wenglein
1845 München – 1919 Bad Tölz

Moorlandschaft

Zwei Jäger mit ihren Hunden bei einem erlegten Reh.
Weiter Wolkenhimmel. L. u. signiert. Öl auf Lwd.
71 × 111 cm. Doubliert. Rest. Rahmen min. besch.

€ 6.000 – 8.000

193

Josef Schmitzberger
1851 München – war tätig ebenda

Hasenjagd

L. u. signiert und Ortsbezeichnung München.
Öl auf Lwd. 67 × 92 cm. Rahmen besch.

€ 1.800 – 2.000

194

Anton Windmaier
1840 Pfarrkirchen – 1896 München

Winterliches Gehöft mit Figurenstaffage

R. u. signiert. Öl auf Lwd., auf Hartfaser aufgezogen.
22 × 43 cm. Rest. Min. besch. Rahmen besch.

€ 1.000 – 1.200

195

Adolf Lier
1826 Herrnhut–1882 Wahren/Südtirol, zugeschrieben

Vorgebirgslandschaft mit Schloss

L. u. monogrammiert. Rücks. bezeichnet.
Öl auf Papier auf Karton. Ca. 18,5 × 35,8 cm.
Rest. Besch. Rahmen besch.

€ 800–1.000

196

Adolf Lier
1826 Herrnhut–1882 Wahren/Südtirol

Heimkehr der Landleute am Abend bei Pang

R. u. signiert. Öl auf Lwd. 44,5 × 98 cm. Rest.
Rahmen min. besch.

Vgl. Mennacher, Theodor, Adolf Lier und sein Werk. München 1928, S. 105, WVZ-Nr. 405 „Heimkehr der Landleute am Abend bei Pang III, 1872": trotz etwas abweichender Maßangabe (46 × 98 cm) möglicherweise identisch mit vorliegendem Gemälde. Das bei Mennacher aufgeführte Werk wurde im Herbst 1883 in der Nachlass-Ausstellung in der Berliner Nationalgalerie mit Kat.-Nr. 89 gezeigt.

€ 2.500–3.000

197

Adolf Schreyer
1828 Frankfurt a. M.–1899 Kronberg

Auf dem Heimweg

Studie. R. u. ligiertes Monogramm. Öl auf Holz.
12,2 × 18 cm. Rest. Rahmen min. besch.

€ 1.500 – 1.800

198

Paul Weber
1823 Darmstadt – 1916 München

Schäfer mit seiner Herde

R. u. signiert. Öl auf Lwd. 71,5 × 122 cm. Doubliert.
Rest. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000

199

Johann Friedrich Voltz
1817 Nördlingen – 1886 München

Hirtin mit Herde und Hund am Wasser

R. u. signiert und (18)70 datiert. Öl auf Holz.
37,5 × 90 cm. Min. besch. Rahmen besch.

€ 4.000 – 5.000

200

Johann Friedrich Voltz
1817 Nördlingen – 1886 München

Hirte mit Rindern am Seeufer

Eine Magd nähert sich mit ihrem Kahn. L. u. signiert und (1)872 datiert. Rücks. Klebeetikett mit Nummerierung 63. Öl auf Holz. 25,2 × 54,5 cm. Parkettiert. Rest. Besch. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000

201

Johann Friedrich Voltz
1817 Nördlingen – 1886 München

Ziegenhirte auf der Alm

Studie. R. u. signiert. Rücks. Nachlass-Stempel. Öl auf Papier auf Karton. BA 19 × 25 cm. Rest. Besch. Rahmen besch.

€ 800 – 1.200

202

Christian Mali
1832 Broekhuizen b. Utrecht – 1906 München

Hirte mit Schafen vor der Almhütte

R. u. signiert und Ortsbezeichnung München. Öl auf Lwd.
55 × 41 cm. Rahmen.

Literatur: Bühler, Hans-Peter, Anton Braith – Christian Mali. Tiermalerei der Münchner Schule. Mainz 1981, S. 317, WVZ-Nr. 271 und Farbtafel S. 281 „Schafe vor der Almhütte“: dort um 1895 datiert.

€ 1.800 – 2.200

203

Christian Mali
1832 Broekhuizen b. Utrecht – 1906 München

Hirte mit Rindern und Schaf am Ufer eines Gebirgssees

R. u. signiert und 1902 datiert. Öl auf Holz. 20,5 × 36,5 cm. Rest. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000

204

Christian Mali
1832 Broekhuizen b. Utrecht – 1906 München

Kühe im Uferwasser

R. u. signiert. Öl auf Karton auf Karton. 14,1 × 11,5 cm. Rahmen.

Literatur: Bühler, Hans-Peter, Anton Braith – Christian Mali. Tiermalerei der Münchner Schule. Mainz 1981, S. 319, WVZ-Nr. 290 und Farbtafel S. 294.

€ 800 – 1.000

205

Ludwig Gebhardt
1830 München – 1908 ebenda

Bäuerin mit Kind am Seeufer

R. u. signiert. Öl auf Lwd. 43 × 65 cm.
Craquelé. Rahmen min. besch.

€ 1.000 – 1.200

206

Gustav Kispert
1856 Rorschach – 1887 München

Reisigsammlerin im Sommerwald

R. u. signiert und Ortsbezeichnung München.
Öl auf Holz. 30 × 20 cm. Rahmen min. besch.

€ 800 – 1.000

207

Eduard (Friedrich E.) Meyerheim
1808 Danzig – 1879 Berlin, zugeschrieben

Beim Füttern der Hühner

R. u. Reste einer Signatur und (18)58 datiert.
Öl auf Lwd. 34 × 28,5 cm. Doubliert. Rest.
Rahmen min. besch.

€ 1.500 – 2.000

208

Rudolf Epp
1834 Eberbach (Baden)–1910 München

Junge Frau am Marterl

(„Abendläuten"). R. u. signiert und (18)68 datiert. Öl auf Lwd. 90 × 71 cm. Rest. Besch. Rahmen min. besch.

Lt. Aufzeichnungen der Vorbesitzer stammt das Gemälde aus dem Nachlass Louis Bohrmann, Eberbach. Rudolf Epp soll das Gemälde direkt für Bohrmann aus Dank für finanzielle Unterstützung angefertigt haben, bei der Dargestellten soll es sich um die Frau des Künstlers handeln.

€ 1.000 – 1.200

209

Ludwig Hartmann
1835 München – 1902 ebenda

Auf dem Feld

L. u. signiert. Öl auf Holz. 27 × 44,5 cm.
Parkettiert. Rest. Min. besch. Rahmen min. besch.

€ 2.500 – 3.000

210

Karl Stuhlmüller
1859 München – 1930 ebenda

Heuernte

L. u. signiert und Ortsbezeichnung München.
Öl auf Lwd. 34,5 × 56,5 cm. Doubliert. Rahmen min. besch.

€ 1.800 – 2.000

211

Karl Stuhlmüller
1859 München – 1930 ebenda

Rindermarkt

R. u. signiert und Ortsbezeichnung München.
Öl auf Lwd. auf Karton. 40 × 65 cm. Rest.
Rahmen besch.

€ 3.000 – 3.500

212

Karl Stuhlmüller
1859 München – 1930 ebenda

Vor dem Bauernhaus

R. u. signiert und Ortsbezeichnung München.
Öl auf Lwd. 18 × 40 cm. Rahmen min. besch.

€ 1.800 – 2.000

213

Johann Friedrich Voltz
1817 Nördlingen – 1886 München

Fischer am Seeufer

Im Hintergrund ein Dampfschiff. Studie. R. u. signiert. Rücks. Nachlass-Stempel. Ebda. Klebeetikett mit Nummerierung 434. Öl auf Papier auf Karton.
BA 24,8 × 34,2 cm. Oberfläche min. verschmutzt. Rahmen besch.

€ 1.000 – 1.200

214

Josef Wopfner
1843 Schwaz am Inn – 1927 München

Chiemseefischer auf dem Wasser

R. u. signiert. Öl auf Sperrholzplatte. 16,2 × 17 cm.
Min. besch. Rahmen min. besch.

€ 2.500 – 3.000

215

Josef Wopfner
1843 Schwaz am Inn – 1927 München

Fischer auf dem Wasser

L. u. signiert. Öl auf Karton. 7,5 × 11 cm.
Rest. Min. besch. Rahmen min. besch.

€ 1.800 – 2.000

216

Josef Wopfner
1843 Schwaz am Inn – 1927 München

Netzflicker

R. u. signiert. Rücks. Reste eines Klebeetiketts „Kunstsalon […]".
Öl auf Lwd. auf Karton. 15,2 × 21,2 cm. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000

217

Josef Wopfner
1843 Schwaz am Inn – 1927 München

Sonntag am Walchensee

Überfahrt zum Kirchgang im Klösterl. R. u. signiert. Öl auf Holz. 30,8 × 41 cm.
Rest. Min. besch. Rahmen min. besch.

Vgl. Holz, Irmgard/Rauch, Alexander, Josef Wopfner 1843 – 1927. Rosenheim 1989, S. 232, WVZ-Nrn. 518 – 520 (mit Abb.): drei Gemälde mit der Thematik „Prozession am Walchensee" aus der Zeit um 1908.

Wir danken Irmgard Holz für die Bestätigung der Eigenhändigkeit des vorliegenden Gemäldes auf Basis einer Photographie.

€ 4.500 – 5.000

218

Josef Wenglein
1845 München – 1919 Bad Tölz

Der Simssee mit Hochries

R. u. monogrammiert, Ortsbezeichnung „Sim See" und 1871 datiert. Öl auf Lwd. 24,5 × 60 cm. Rest. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

219

Adolf Lier
1826 Herrnhut – 1882 Wahren / Südtirol

Sommertag am Chiemsee

Blick vom „Ganszipfel" über den See auf das Gebirge. Rücks. Nachlass-Stempel und bezeichnet. Reste eines Klebeetiketts mit Nummerierung 100.
Öl auf Papier auf Karton. 18 × 26 cm. Rahmen.

Literatur: Mennacher, Theodor, Adolf Lier und sein Werk. München 1928, S. 70, WVZ-Nr. 216: dort 1862 datiert.

€ 800 – 1.000

220

Paul Moralt
1849 München – 1923 ebenda

Am Ufer eines Vorgebirgssees

R. u. signiert. Rücks. Widmung, datiert 25. Februar 1922. Öl auf Karton. 15,4 × 31,2 cm. Rahmen.

€ 600 – 800

221

Christian Mali
1832 Broekhuizen b. Utrecht – 1906 München

„Im Isarwinkel"

Studie. R. u. signiert (geritzt). Rücks. betitelt, bezeichnet und 1897 datiert. Öl auf Karton. 15 × 23,9 cm. Min. besch. Rahmen.

€ 800 – 1.000

222

Fritz Halberg-Krauss
1874 Stadtprozelten am Main – 1951 Prien

Am Ufer des Starnberger Sees

L. u. signiert, Ortsbezeichnung München und 1917 datiert. Öl auf Lwd. 78,5 × 108 cm. Rest. Rahmen min. besch.

€ 1.500 – 2.000

223

Fritz Halberg-Krauss
1874 Stadtprozelten am Main – 1951 Prien

Wiesenlandschaft mit Kuhhirten und seiner Herde

R. u. signiert. Öl auf Karton. 49,5 × 70 cm. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

224

Fritz Halberg-Krauss
1874 Stadtprozelten am Main – 1951 Prien

Bauer mit Rindern am Ufer

L. u. signiert und Ortsbezeichnung München.
Öl auf Lwd. 70 × 100 cm. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

225

Otto Strützel
1855 Dessau – 1930 München

Waldweg mit Zaun

L. u. signiert, r. u. datiert „20.6.(18)91". Rücks. bezeichnet und 1891 datiert. Öl auf Karton.
29 × 32 cm. Rest. Rahmen.

Literatur: Ludwig, Horst, Der Münchner Impressionist Otto Strützel 1855 – 1930. Monographie und kritisches Verzeichnis seiner Ölgemälde, Ölstudien und Ölskizzen. München 1990, S. 195, WVZ-Nr. 643 (mit Abb.).

€ 1.000 – 1.200

226

Edward Harrison Compton
1881 Feldafing – 1960 ebenda

Weg in Gebirgslandschaft

L. u. signiert und 191[…] datiert.
Öl auf Lwd. 30,5 × 50,5 cm. Rest. Rahmen.

€ 1.800 – 2.000

227

Edward Harrison Compton
1881 Feldafing – 1960 ebenda

Gebirgsdorf

L. u. signiert. Öl auf Lwd. 62,5 × 80 cm.
Rest. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000

228

Edward Harrison Compton
1881 Feldafing – 1960 ebenda

Bachlandschaft

R. u. signiert. Öl auf Holz. 33 × 24,7 cm.
Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

229

Franz von Defregger
1835 Stronach b. Dölsach (Tirol)–1921 München

Sommerfrische

R. u. signiert. Rücks. auf dem Keilrahmen Reste eines Etiketts „Kunstverein […]" sowie diverse Nummerierungen. Ölstudie auf Lwd. 33 × 47 cm. Doubliert. Rest. Rahmen min. besch.

Literatur: Defregger, Hans-Peter, Defregger. 1835–1921. Rosenheim 1983, S. 280 (mit Abb. S. 39).

€ 10.000–12.000

230

Max Gaisser
1857 Augsburg – 1922 München

Raucher in altholländischer Stube

R. u. signiert. Rücks. Klebeetikett „Winsor & Newton".
Öl auf Holz. 23,8 × 32,2 cm. Besch. Rahmen min. besch.

€ 1.200 – 1.500

231

Max Gaisser
1857 Augsburg – 1922 München

Münchhausen, im Damenkreis seine Schwänke erzählend

L. u. signiert. Öl auf Lwd. 62 × 76 cm. Doubliert. Rest. Min. besch. Rahmen min. besch.

Nach dem Gemälde von Jakob Emanuel Gaisser (1825 Augsburg – 1899 München), dem Vater des Künstlers, das dieser 1869 auf der Wiener Internationalen Kunstausstellung präsentierte.

€ 2.000 – 2.500

234

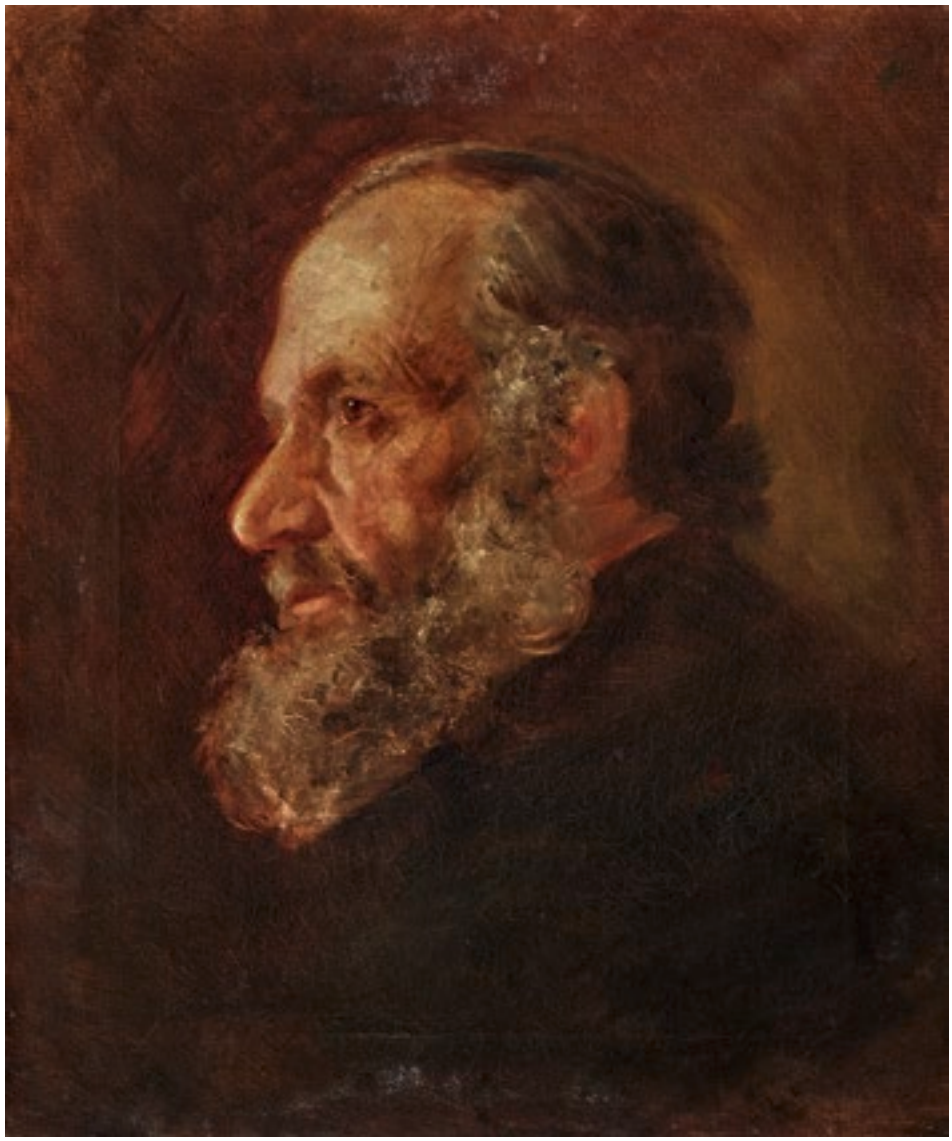
232

Ludwig Knaus
1829 Wiesbaden – 1910 Berlin

Junges Mädchen mit Haarreif

Brustbild nach links. R. u. signiert. Öl auf Holz.
17 × 13 cm. Rest.

€ 1.000 – 1.200



233

233

Eduard von Grützner
1846 Großkarlowitz b. Neisse – 1925 München

Bärtiger Mann

R. u. signiert (schwer leserlich). Öl auf Lwd.
46 × 38 cm. Min. besch. Rahmen.

Provenienz: Neumeister, München, Auktion 156, 23./24. Oktober 1974, Kat.-Nr. 1375.

Literatur: Balogh, László, Eduard von Grützner. 1846 – 1925. Ein Münchner Genremaler der Gründerzeit. München 1991, S. 164, WVZ-Nr. 11.

€ 2.000 – 3.000

234

Josef Theodor Moroder-Lusenberg
1846 St. Ulrich/Gröden – 1939 ebenda

Pfeife rauchender Bauer

R. o. signiert. Öl auf Holz. 28,2 × 20 cm. Rest. Min. besch.

€ 1.000 – 1.500

235

Wilhelm Trübner
1851 Heidelberg – 1917 Karlsruhe

Mädchen mit roter Draperie

Brustbild nach links. L. u. signiert. Auf dem Keilrahmen u. a. in blauer Kreide bezeichnet „W. Trübner“ (eigenhändig). Öl auf Lwd. 62 × 50,5 cm. Rahmen besch.

Die Dargestellte hat nach Meinung Klaus Rohrandts Ähnlichkeit mit Trübners Malschülerin Ulla Marx. Es handelt sich bei dem vorliegenden Bildnis um ein typisches Porträt aus der reifen Zeit des Künstlers. Der erste Eindruck einer gewissen Starrheit im Ausdruck wird aufgehoben durch die bewusste Betonung von Augen, Mund und Haaren, deren Bedeutung als „erogene Zonen“, mithin Sinnbild des Triebhaften, Klaus Rohrandt in seinem Gutachten dezidiert hervorhebt.

Literatur: Beringer, Joseph August, Trübner – Des Meisters Gemälde. Stuttgart/Berlin 1917, S. 347 (mit Abb.): dort 1911 datiert. – Rohrandt, Klaus, Wilhelm Trübner (1851–1917). Kritischer und beschreibender Katalog sämtlicher Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik. Kiel 1974 (Diss. phil.), WVZ-Nr. G 139.

Ausstellungen: Brakls Moderne Kunsthandlung, München, Ausstellung Wilhem Trübner. München 1910, Nr. 18. – Das Gemälde wurde ferner präsentiert in der Trübner-Ausstellung Karlsruhe 1911 (Nr. 186), auf der Großen Kunstausstellung Düsseldorf 1911 (Nr. 840), auf der Baltischen Kunstausstellung Malmö 1914 (Nr. 2628) und auf der Münchener Kunstausstellung 1917 (Nr. 2468).

Gutachten Dr. Klaus Rohrandt, Bordesholm, 6. Juni 1995 (in Kopie): dort 1907 datiert.

Provenienz: „Nachlass Wilhelm Trübner“. Auktion Lepke, Berlin, 4. Juni 1918, Kat.-Nr. 134 (mit Tafel 69): „Junges Mädchen mit dunklem Haar und roter Draperie“. – Seit 1992 in baden-württembergischem Privatbesitz.

€ 5.000 – 7.000

237

Gabriel von Max
1840 Prag – 1915 München, zugeschrieben

Hl. Cäcilie

Öl auf Lwd. 78 × 64 cm. Rest. Besch. Rahmen besch.

Prof. Dr. Harald Siebenmorgen, Karlsruhe, bestätigte in einem Schreiben an eine Vorbesitzerin am 6. Dezember 1994 die Zuschreibung des Gemäldes an Gabriel von Max.

€ 3.000 – 4.000

236

Gabriel von Max
1840 Prag – 1915 München, zugeschrieben

Junge Frau im Profil

(Maria Magdalena?). Rücks. bezeichnet und nummeriert No. 11. Ölstudie auf Karton. 25 × 21,5 cm. Rest. Min. Farbbereibungen. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

238

Tranquillo Cremona
1837 Pavia – 1878 ebenda

Junge Frau am Klavier

L. u. ligiertes Monogramm „TC". Öl auf Lwd. auf Holz. 23,4 × 32 cm. Rest. Min. besch. Rahmen min. besch.

€ 1.500 – 1.800

239

G. Baur
um 1832

Hl. Familie auf der Flucht nach Ägypten

M. u. signiert und 1832 datiert. Rücks. Etikett „B. Koestler, München". Öl auf Lwd. 36 × 48 cm. Doubliert. Rest. Rahmen.

€ 800 – 1.000

240

Johann Peter Scheuren
1774 Aachen – 1844 ebenda

Großvaters Porträt

L. u. signiert, und „1842 im December" datiert. Öl auf Lwd. 22,5 × 19,8 cm. Doubliert. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

241

Eduard Haaga
1888 – 1922 erwähnt, war tätig in München

Der Alchemist

L. s. signiert, 1888 datiert und Ortsbezeichnung München. Rücks. nummeriert „107". Öl auf Lwd. 33 × 23,5 cm. Rest. Rahmen min. besch.

€ 800 – 1.000

242

Christian Heinrich Hanson
1790 o. 1791 Hamburg-Altona – 1863 Hamburg, Nachfolge

Der Fischer

Nach Johann Wolfgang von Goethes gleichnamiger Ballade (1779). Öl auf Weißblech. 30,8 × 24,5 cm. Besch. Rahmen min. besch.

Kopie nach einem zu seiner Zeit äußerst bekannten Gemälde Hansons, das früh von Franz Seraph Hanfstaengl lithographiert wurde.

Auf der Rahmenrückseite Klebeetikett mit alter hs. Bezeichnung: „Dieses Bild hing im Original bei den Großeltern noch in Wandsbek. Mein lieber Mann ließ es mir vom Maler Freitag copieren/Agnes Fullner".

€ 1.200 – 1.400

243

Otto Meyer
1839 – 1868 erwähnt, zugeschrieben

Faun mit Ziegenbock

Öl auf Lwd. 45,5 × 55 cm. Rest. Rahmen.

Otto Meyer war Schüler von Carl Begas. Sein Schaffen in Berlin unterbrachen zwei Aufenthalte in Rom 1843 – 46 und 1861 – 63. 1868 war er letztmals in Dresden mit „Pascuccia, römisches Mädchen" auf einer Ausstellung vertreten. Das in der Literatur angegebene Geburtsjahr 1839 ist deutlich zu hinterfragen.

€ 3.000 – 4.500

244

L. Hilberth (Irén Lámné Hilberth, 1872 Budapest–1925 ebenda, ?)
um 1920

Weiblicher Akt

L. u. signiert. Öl auf Lwd. 94 × 66 cm. Rest. Besch. Rahmen min. besch.

€ 1.000 – 1.500

245

Auguste François Marie Gorguet
1862 Paris – 1927 ebenda

Prinzessin mit einem flehenden Knappen am Fenster

R. u. signiert. Öl auf Karton (en grisaille). 60,5 × 38 cm. Rest. Rahmen min. besch.

Illustrationsentwurf wohl für „La Princesse lointaine“ von Edmond Rostand.

€ 1.200 – 1.500

246

Fritz (Friedrich) Roeber (Röber)
1851 Elberfeld – 1924 Düsseldorf

„Walhall's Sturz"

R. u. signiert. Öl auf Lwd. 173 × 369 cm. Randdoublierung.
Rest. Besch. Rahmen min. besch.

Vorliegendes Gemälde war Teil eines elfteiligen Zyklus' mit dem Thema „Untergang der nordischen Götterwelt und Erscheinen des Christentums auf der neuen Erde". Diese Wandgemälde waren Teil der Ausstattung der Villa Carl von der Heydts in Bad Godesberg.

Fritz Roeber besuchte zunächst die Kunstakademie Düsseldorf und führte dann seine künstlerische Ausbildung als Privatschüler von Eduard Julius Friedrich Bendemann fort. Der Kunstakademie Düsseldorf blieb er zeitlebens verbunden, seit 1893 als Lehrer, von 1908 – 24 als Direktor. Der Akademiebtrieb erfuhr unter seiner Leitung wichtige Reorganisationsmaßnahmen.

Wie auch sein Bruder Ernst ist Fritz Roeber ein Vertreter der Düsseldorfer Monumentalmalerei, wofür er zahlreiche öffentliche wie private Aufträge ausführte, u. a. im Gürzenich, Köln, oder im Kuppelsaal des Düsseldorfer Kunstpalasts. Ein Großteil dieser Wandgemälde ist heute nicht mehr erhalten.

Literatur: Boetticher, Friedrich von, Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Bd. II, 1, Leipzig 1941 (Reprint), S. 447, II, Nr. 4. – Zeitschrift für Bildende Kunst, 5. Jg., 1894, S. 97 – 101.

€ 15.000 – 18.000

247

Wilhelm Schütze
1840 Kaufbeuren – 1898 München

Mädchen mit Katze

L. o. signiert, Ortsbezeichnung München und (18)78 datiert. Öl auf Holz. 23 × 18,5 cm. Rest. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000

248

Sepp Hilz
1906 Bad Aibling – 1967 ebenda

Knabenbildnis

Brustbild im Profil nach links. R. u. monogrammiert und (19)26 datiert. Öl auf Lwd. 35,5 × 30,5 cm. Min. rest. Craquelé. Rahmen.

€ 800 – 1.200

249

Julius Adam d. J.
1852 München – 1913 ebenda

Zwei spielende Kätzchen an einem Baumstumpf

R. u. signiert. Öl auf Holz auf Holz. 22,9 × 12,1 cm. Rest. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000

250

Carl Reichert
1836 Wien – 1918 Graz

Bernhardiner

R. u. signiert. Öl auf Holz. 15,5 × 13,5 cm. Randbereibungen. Rahmen min. besch.

€ 1.200 – 1.500

251

Jacques-Raymond Brascassat
1804 Bordeaux – 1867 Paris

Studie nach Wölfen

R. s. signiert, gewidmet und datiert „Brascassat à son ami Kwiatkowski 1848". Öl auf Papier auf Karton. 21,5 × 18 cm (im Oval). Rahmen min. besch.

Die kleine Studie widmete der Künstler offensichtlich seinem Freund und Kollegen Teofil Kwiatkowski (1809 Pultusk – 1871 o. 1891 Paris o. Avallon).

€ 800 – 1.200

252

Franz Gräßel
1861 Obersasbach – 1948 Emmering b. Fürstenfeldbruck

Enten am Bach

Rücks. auf dem Keilrahmen Nachlass-Stempel.
Öl auf Lwd. 50 × 61 cm. Rest., erg. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000

253

Franz Gräßel
1861 Obersasbach – 1948 Emmering b. Fürstenfeldbruck

Sechs schwimmende Enten

R. u. signiert. Öl auf Lwd. 52,5 × 38 cm. Rest. Rahmen min. besch.

€ 2.000 – 2.500

254

Heinrich von Zügel
1850 Murrhardt – 1941 München

Hirte mit Schafherde und Maultier

Auf dem Wolkenhof in Murrhardt. R. u. signiert und 1914 datiert. Auf dem Keilrahmen zwei Klebeetiketten Kunstsalon Hermann Abels, Köln. Ebda. Reste eines Klebeetiketts einer englischsprachigen Auktion. Auf der Rahmenrückseite Klebeetikett mit Nummerierung 5382. Öl auf Lwd. 89 × 122 cm. Rest. Rahmen besch.

€ 8.000 – 12.000 *

255

Heinrich von Zügel
1850 Murrhardt – 1941 München

„Geschorene Herde sucht Sonnenschutz“

R. u. signiert. Auf dem Keilrahmen u. a. bezeichnet „[…] Willy Zügel“ (ältester Sohn des Künstlers). Öl auf Lwd. 57 × 85 cm. Rest. Rahmen.

Literatur: Diem, Eugen, Heinrich von Zügel. Leben – Schaffen – Werk. Recklinghausen 1975, WVZ-Nr. 436 (mit Abb.).

€ 5.000 – 6.000

256

Julius Seyler
1873 München – 1955 ebenda

Weiblicher Akt und Stehender unter Bäumen

R. u. signiert. Öl auf Hartfaser. 36 × 50,5 cm. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

257

Lothar Bechstein
1884 Solothurn – 1936 München

Mädchen am Wasser

L. u. signiert. Öl auf dünnem Malkarton auf Lwd. 60 × 80 cm. Rahmen besch.

€ 1.200 – 1.500

258

Julius Seyler
1873 München – 1955 ebenda

Südliche Landschaft mit Brücke

L. u. signiert. Mischtechnik auf dünnem Karton, auf Holz aufgezogen. 19,5 × 31,5 cm. Rahmen.

€ 800 – 1.200

259

Claus Bergen
1885 Stuttgart – 1964 Lenggries

„Mit guter Beute heimwärts“

R. u. signiert und 1911 datiert. Auf dem Keilrahmen bezeichnet und betitelt. Öl auf Lwd. 100 × 140 cm. Rest. Besch. Rahmen besch.

€ 2.000 – 2.500

260

Erich Mercker
1891 Zabern (Elsaß)–1973 München

Im Hamburger Hafen

R. u. signiert und Ortsbezeichnung München. Öl auf Lwd. 90,5 × 81 cm. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500 ×

261

Ludwig Dill
1848 Gernsbach – 1940 Karlsruhe

Venezianische Fischerboote

U. M. signiert. Öl auf Lwd. 63 × 83 cm. Min. besch. Rahmen.

Literatur: Schäfer, Bärbel, Ludwig Dill – Leben und Werk. Dachau 1997, S. 312, WVZ-Nr. 679 (mit Abb. aus dem Fotoarchiv Kunsthaus Bühler, Stuttgart).

€ 1.000 – 1.200

262

Hans Herrmann
1858 Berlin – 1942 ebenda

Fischmarkt am Strand

L. u. signiert. Öl auf Lwd. 90,5 × 120,5 cm.
Min. besch. Rahmen besch.

€ 1.500 – 1.800

263

Julius Seyler
1873 München – 1955 ebenda

Herbstlicher Waldteich mit Kahn

R. u. signiert. Öl auf Karton. 70 × 45,5 cm.
Min. besch. Rahmen.

€ 1.000 – 1.500

264

Walter Püttner
1871 Leipzig – 1953 Schloss Maxlrain b. Bad Aibling

Vor dem Bauernhaus

R. u. signiert. Rücks. auf dem Keilrahmen bezeichnet. Öl auf Lwd. 40,5 × 50,5 cm. Min. besch. Rahmen.

€ 800 – 1.200

265

Hermann Gradl
1883 Marktheidenfeld – 1964 Nürnberg

„Taunuslandschaft bei Königstein"

L. u. signiert. Rücks. bezeichnet, datiert 1927 und betitelt. Öl auf Karton. 60 × 49 cm. Rest. Besch. Rahmen besch.

€ 800 – 1.000

266

Otto Pippel
1878 Lodz – 1960 München

Südliche Dorfstraße

(St. Martino). R. u. signiert (in der feuchten Farbe).
Öl auf Lwd. 48 × 60 cm. Min. besch. Rahmen min. besch.

Auf beiliegendem Restaurierungsvermerk betitelt „Straße in St. Martino".

€ 800 – 1.000

267

Otto Pippel
1878 Lodz – 1960 München

„Blick auf den großen Rosengarten"

R. u. signiert. Auf rücks. Künstleretikett betitelt.
Öl auf Lwd. 80,5 × 101 cm. Rest. Min. Farbabsplitterungen. Rahmen min. besch.

Dabei: Broschüre „Der Maler Otto Pippel", München o. J.

€ 1.000 – 1.200

268

Otto Dill
1884 Neustadt a. d. Weinstraße – 1957 Bad Dürkheim

„Im Gelände“

R. u. signiert und undeutlich 19[…]5 datiert. Auf rücks. Etikett betitelt. Öl auf Lwd. 50,5 × 70 cm. Besch. Rahmen min. besch.

€ 1.800 – 2.000 ×

269

Johanna von Destouches
1869 München – 1956 ebenda

Stillleben mit Chrysanthemen

L. u. signiert und Ortsbezeichnung München. Auf der Rahmenrückseite Klebeetikett der Großen Deutschen Kunstausstellung, München, 1943. Öl auf Lwd. 98 × 77,5 cm. Rest. Rahmen besch.

€ 800 – 1.000

270

Ludwig Eibl
1842 Wien – 1918 München

Küchenstillleben mit erlegtem Hasen

L. o. signiert. Öl auf Lwd. 64,5 × 84,5 cm. Rest. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200

271

Ludwig Bock
1886 München – 1971 ebenda

Stillleben mit Ananas und Zitronen

R. o. signiert. Öl auf Hartfaser. 37 × 52,5 cm. Min. besch. Rahmen.

€ 1.000 – 1.500

Künstlerindex

Künstler	Kat.-Nr.
Adam d. J., Julius	249
Ajvazovskij, Ivan Konstantinovič	186
Baellieur (Balju), Cornelis de	150
Baur, G.	239
Bechstein, Lothar	257
Bemmel, Georg Christoph Gottlieb von	167
Bergen, Claus	259
Beschey, Balthasar	169
Bock, Ludwig	271
Brascassat, Jacques-Raymond	251
Ciardi, Giuglielmo	182
Compton, Edward Theodore	134
Compton, Edward Harrison	226–228
Cremona, Tranquillo	238
Defregger, Franz von	229
Destouches, Johanna von	269
Dill, Ludwig	261
Dill, Otto	268
Dillis, Johann Georg von	175
Dupré, Jules	184
Eibl, Ludwig	270
Enjolras, Delphin	139
Epp, Rudolf	208
Faber von Kreuznach , Conrad	140
Ferrari, Arturo	181
Frey, Johann Jakob	176
Fries, Bernhard	179
Gaisser, Max	230, 231
Gebhardt, Ludwig	205
Gerhard (Gerard), Johann Friedrich	171
Gorguet, Auguste François Marie	245
Götzloff, Carl Wilhelm	177
Goyen, van Jan Josephsz.	163
Gradl, Hermann	265
Gräßel, Franz	252, 253
Grützner, Eduard von	135 233
Haaga, Eduard	241
Halberg-Krauss, Fritz	222-224
Hanson, Christian Heinrich	242
Hartmann, Ludwig	209
Herrmann, Hans	262
Hilberth (Irén Lámné Hilberth), L.	244
Hilz, Sepp	248
Janssens, Victor Honoré	168
Kispert, Gustav	206
Knaus, Ludwig	232
Knauscher, Sophie	132
Lamen, Christoph Jacobsz. van der	157
Laurent, X.	183
Lier, Adolf	195, 196, 219
Makovskij, Konstantin Egorovič	187
Mali, Christian	202–204, 221
Max, Gabriel von	236, 237
Mercker, Erich	260
Meyer, Otto	243
Meyerheim, Eduard (Friedrich E.)	207
Moralt, Paul	220
Morelli, Domenico	136, 137
Moroder-Lusenberg, Josef Theodor	234
Pippel, Otto	266, 267
Piranesi, Giovanni Battista	130
Püttner, Walter	264
Reichert, Carl	250
Reinhold, Bernhard	178
Roeber (Röber), Fritz (Friedrich)	246
Roos, Philipp Peter	164
Rosa, Salvator	162
Ruinart de Brimont, Jules	180
Salzmann, Alexander von	138
Scheuren, Johann Peter	240
Schleich d. Ä., Eduard	191
Schmitzberger, Josef	193
Schreyer, Adolf	197
Schröder, Johann Heinrich	131
Schütze, Wilhelm	247
Seyler, Julius	256, 258, 263
Sirani, Elisabetta	152
Strützel, Otto	225
Stuhlmüller, Karl	210–212
Tintoretto, Jacopo	143, 145

Künstlerindex

Künstler	Kat.-Nr.
Trübner, Wilhelm	235
Trutkovskij, Konstantin Aleksandrovič	188
Voet, Jacob-Ferdinand	172
Voltz, Johann Friedrich	199–201, 213
Weber, Paul	198
Wenglein, Josef	192, 218
Windmaier, Anton	194
Wopfner, Josef	214–217
Zügel, Heinrich von	254, 255

Abkürzungsverzeichnis

B.	Breite
BA	Bildausschnitt
besch.	beschädigt
beschn.	beschnitten
best.	bestoßen
Bd.	Band
Bde.	Bände
Bl.	Blatt
Bl.Gr.	Blattgröße
bzw.	beziehungsweise
ct	Carat (Edelsteine)
D.	Durchmesser
Doublierung	rückseitig neue Leinwand zur Festigung des originalen textilen Bildträgers
Elektrif.	Elektrifiziert
Erg.	Ergänzung
Ex.	Exemplar
f.	folgende Seite
ff.	folgende Seiten
g.	Gramm
GG	Gelbgold
gr.	groß
H.	Höhe
Hrsg.	Herausgeber
Jh.	Jahrhundert
K	Karat (Edelmetall)
kl.	klein
L.	Länge
Lwd.	Leinwand
min.	minimal
Mod.	Modell
Nr.	Nummer
o.J.	ohne Jahresangabe
Orig.	Original
park.	parkettiert
R.	Rahmen
Randanstückung	nur im Keilrahmenbereich doubliert
rent.	rentoilliert
rep.	repariert
rest.	restauriert
RG	Rotgold
rücks.	rückseitig
S.	Seite
sogn.	sogenannt
tlw.	teilweise
u.a.	und anderes
u.V.a.T.	unter Verwendung alter Teile
versch.	verschieden
vgl.	vergleiche
WG	Weißgold
w.o.	wie oben
z.T.	zum Teil

Kunstauktionshaus Neumeister

Barer Straße 37
80799 München
Postfach 401349
T + 49 89 231710-0
F + 49 89 231710-55
info@neumeister.com
www.neumeister.com
(Katalog im Internet)

Katrin Stoll
Öffentlich bestellte und
vereidigte Kunstauktionatorin

Dr. Rainer Schuster
Kunstauktionator

Barbara Huber
Kunstauktionatorin

Bankverbindung

Commerzbank München
Konto 668 992 101
BLZ 700 400 41
IBAN DE93 7004 0041 0668 9921 01
BIC COBADEFF700

Stadtsparkasse München
Konto 901 224 980
BLZ 701 500 00
IBAN DE30 7015 0000 0901 2249 80
BIC SSKMDEMM

Repräsentanzen

Berlin
Ursula Maria Fußmann
Grainauer Straße 19
10777 Berlin
T + 49 30 23626556
F + 49 30 23626556
ursula.fussmann@neumeister.com

Düsseldorf
Beate Kalisch
c/o Art & Jewels Consulting Ltd.
Postfach 1141
40636 Meerbusch-Büderich
T + 49 2132 6858181
beate.kalisch@neumeister.com

Hamburg
Dr. Nikola Kleine-Brüggemann
Otto-Ernst-Straße 23
22605 Hamburg
T + 49 40 81997344
F + 49 40 81958953
nikola.kleine-brueggemann@neumeister.com

Rheinland
Dr. Ralf-P. Seippel
c/o Galerie Seippel
Zeughausstraße 26
50667 Köln
T + 49 221 2573068
ralf.seippel@neumeister.com

Wien
Dr. Sylvia Schuster
Lobkowitzplatz 1/28
A - 1010 Wien
T + 43 1 5138640
F + 43 1 512052115
sylvia.schuster@neumeister.com

Zürich
Margaretha Zollinger
Schlüsselgasse 10
CH - 8022 Zürich
T + 41 44 2117366
F + 41 44 2117364
margaretha.zollinger@neumeister.com

USA
Susanne C. Kaletsch
221 Andalusia Drive
Palm Beach Gardens, FL 33418
T + 1 561 4294039
susanne.kaletsch@neumeister.com

Kontakte

Zentrale 231710-0
Fax, 231710-55

Empfang und Information
Margit Poewe, 231710-24

Warenanlieferung / Versand
Muris Kopić, 231710-34

Fachgebiete / Bearbeitung

Graphik, Gemälde, Miniaturen
Dr. Rainer Schuster 231710-41
Barbara Huber M.A. 231710-32

Möbel, Skulpturen, Textilien
Dr. Bettina Schwick 231710-42

Skulpturen
Dr. Albrecht Miller (Berater)

Schmuck
Beate Kalisch, Gemmologin,
Fachgutachterin, BDSF 02132 6858181
Sabine von Poschinger M.A.,
vereidigte Sachverständige 231710-0

Keramik, Porzellan, Glas, Silber, Kunsthandwerk, Uhren, Ikonen
Dr. Doris Bachmeier 231710-43

Jugendstil / Art Déco
Dr. Bärbel Wauer 231710-44

Sonderauktionen / Kundenberatung Alte und Moderne Kunst
Susanne Richter M.A. 231710-45

Katalogbestellung
Petra Ottensarndt 231710-91

Telefonisches Bieten
Petra Ottensarndt 231710-91

Vorbehalte
Victoria Zwoelfer 231710-12

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Susanne Richter M.A. 231710-45

Nächste Auktionen

23
SEP
ALTE KUNST
SCHMUCK

24
SEP
KLASSISCHE MODERNE
POST WAR
CONTEMPORARY ART

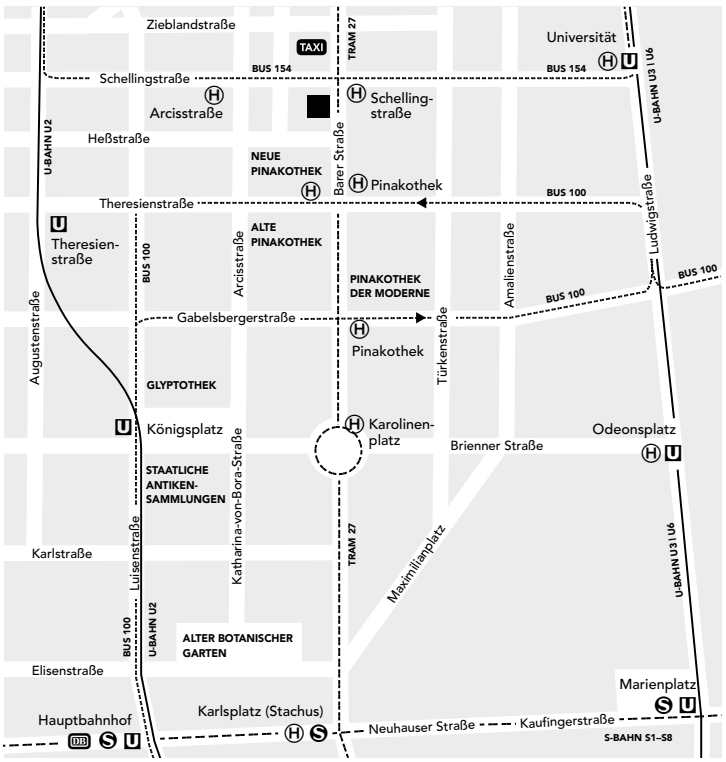
2
DEZ
ALTE KUNST
SCHMUCK

3
DEZ
KLASSISCHE MODERNE
POST WAR
CONTEMPORARY ART

NEUMEISTER

STARK IN ERGEBNISSEN JETZT EINLIEFERN

NEUMEISTER



So erreichen Sie uns

NEUMEISTER
Münchener Kunstauktionshaus
Barer Straße 37
80799 München
info@neumeister.com
www.neumeister.com

MVG
U-Bahn-Station Universität (U3, U6)

Bus
Museumslinie 100 | Linie 154

Tram
Linie 27, 28. Haltestelle Schellingstraße

Wichtige Hinweise für unsere Kunden

Die Ergebnisse unserer vergangenen Auktionen sind jederzeit unter www.neumeister.com abrufbar.

Seit 1. Januar 1995 gilt in Deutschland die **Differenzbesteuerung** (§215a USTG i.d. Fassung vom 9.8.1994). Im Aufgeld von 27% ist die Umsatzsteuer enthalten, die nicht gesondert ausgewiesen wird.
Der Ersteigerer übernimmt im Verhältnis zum Einlieferer die Zahlung der gesetzlichen **Folgerechtsabgabe** zur Hälfte.
Sie wird gemäß §26 UrhG bei Veräußerung von Originalen eines Werkes der Bildenden Künste, an denen das Urheberrecht noch nicht erloschen ist, geschuldet. Die unter diese Regelung fallenden Katalognummern sind mit einem × gekennzeichnet.
Ausfuhrlieferungen in Drittländer außerhalb der EU und an Unternehmen in andere EU-Mitgliedsstaaten, die eine gültige ID-Nummer nachgewiesen haben, können auf Wunsch von der Mehrwertsteuer befreit werden. Das Aufgeld beträgt in diesen Fällen 22%.
Bieternummern werden vor Beginn der Auktion und während der Vorbesichtigung ausgegeben. Der Bieter haftet für die missbräuchliche Verwendung seiner Bieternummer.
Reservierte Sitzplätze stehen in beschränkter Anzahl zur Verfügung. Es wird um rechtzeitige Bestellung gebeten.
Wer am persönlichen Erscheinen bei der Auktion verhindert ist, wird gebeten, sich des Auftragsformulars zu bedienen. Der darauf vermerkte Preis gilt als Höchstgebot; der Zuschlag kann also auch zu einem niedrigeren Preis erfolgen. Bei gleichen Geboten behält sich der Versteigerer das Recht vor, das zuerst vorliegende Gebot mit einem Aufschlag auszuwählen. Bieteraufträge können nur verbindlich ausgeführt werden, wenn sie in Druckschrift ausgefüllt sind, rechtsgültig unterschrieben und einen Tag vor Auktionsbeginn vorliegen! Dies gilt auch für Aufträge, die uns per Fax zugeleitet wurden. Dabei ist die angegebene Katalognummer verbindlich und nicht der Titel des Gegenstandes.
Telefonisches Mitbieten auf Objekte ab **€ 1.000,–** setzt eine schriftliche Vereinbarung mit der Firma NEUMEISTER spätestens einen Tag vor der Auktion voraus. Für Telefonbieter ist der Schätzpreis das Mindestgebot. Die Firma NEUMEISTER kann jedoch keine Haftung für die Ausführung des Auftrages übernehmen, insbesonders das Zustandekommen der Telefonverbindung.
Mobiltelefone sind in unseren Räumlichkeiten nicht gestattet.

Bei den Größenangaben der Bilder ist die Höhe der Breite vorangesetzt (ohne Rahmen).
Bei den Größenangaben für Möbel usw. ist die Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe.
Der individuelle Zustand der Auktionsobjekte ist allgemein bei den Schätzpreisen berücksichtigt. Normale Alterungserscheinungen werden nicht erwähnt.
Die Katalogbeschreibungen sind weder Zusicherungen einer Beschaffenheit i.S. von §434 Abs. 1 BGB noch einer Garantie i. S. von §443 Abs. 1 BGB. Gegen die Firma NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG gerichtete Beanstandungen können nach dem Zuschlag nicht berücksichtigt werden.
Aus konservatorischen Gründen werden die Objekte während der Auktion nicht mehr im Original vorgezeigt. Bitte begutachten Sie die Objekte während unserer offiziellen Besichtigungszeiten.

Die in diesem Katalog angegebenen Zustandsbeschreibungen sind nur als Anhaltspunkte für wichtige Beschädigungen gedacht. Das Fehlen solch eines Hinweises besagt nicht, dass sich eine Nummer in gutem Zustand befindet oder frei von Fehlern bzw. Mängeln ist. Es wird gebeten, sich selbst vom Zustand der Objekte zu überzeugen.
Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen.

Wir bitten, die ersteigerten Gegenstände innerhalb von vier Wochen nach der Auktion abzuholen.

Versteigerungsbedingungen der NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus GmbH & Co.KG

1. Die NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG (im folgenden „Versteigerer") versteigert öffentlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten"), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist freiwillig.
2. Die im Katalog aufgeführten Preise sind Schätzpreise, keine Mindestzuschlagspreise (Limite).
3. Jeder Bieter kauft im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, es sei denn, er weist vor dem Zuschlag eine Vertretungsvollmacht nach. Schriftliche oder telefonische Gebote müssen spätestens 24 Stunden vor der Auktion vorliegen und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagsbetrag ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters; im Zweifel gilt die Katalognummer. Bei telefonischen Geboten kann nicht dafür eingestanden werden, dass eine Verbindung zustande kommt. Für Telefonbieter ist der Schätzpreis das Mindestgebot. Aufgrund der rechtlichen Unsicherheiten kann für die Berücksichtigung von Geboten per E-Mail keine Haftung übernommen werden.
4. Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge des Katalogs aufzurufen oder zurückzuziehen. Der Aufruf kann zum halben Schätzpreis erfolgen, es sei denn, dass bereits höhere schriftliche oder telefonische Gebote vorliegen. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers in der Regel um 10%.
5. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Hat der Versteigerer ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und hat dies der Bieter sofort beanstandet oder bestehen sonst Zweifel über den Zuschlag, kann der Versteigerer bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten. In diesen Fällen erlischt der vorangegangene Zuschlag. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.
6. Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann unter Vorbehalt zuschlagen, insbesondere dann, wenn das vom Kommittenten genannte Limit nicht erreicht ist. In diesem Fall ist der Bieter auf die Dauer von drei Wochen an sein Gebot gebunden. Erhält er nicht innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme seines Gebots, so erlischt der Zuschlag. Wird das Gebot nicht angenommen oder bietet jemand das Limit, kann der Gegenstand ohne Rückfrage bei dem Bieter des Vorbehalts an einen höher Bietenden abgegeben werden. Es ist Sache des Vorbehaltsbieters, sich über die Genehmigung seines Gebots zu informieren. Für das Wirksamwerden des Zuschlags genügt die Absendung der Benachrichtigung an die vom Bieter genannte Adresse.
7. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung; mit seiner Erteilung geht die Gefahr für nicht zu vertretende Beschädigungen, Verluste, Verwechslungen etc. der versteigerten Sache auf den Ersteigerer über, der auch die Lasten trägt.
8. Es wird, je nach Vorgabe des Kommittenten, differenz- oder regel-besteuert verkauft, dies ist vor der Auktion mitzuteilen. Bei Differenzbesteuerung wird auf den Zuschlagpreis ein Aufgeld von 27 % zuzüglich einer evtl. anfallenden Folgerechtsumlage erhoben, in denen die Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist. Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei Kunst und Antiquitäten berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden. Bei der Regelbesteuerung besteht der Kaufpreis aus Zuschlagpreis und 22 % Aufgeld. Auf diesen Betrag werden die gesetzliche Mehrwertsteuer und eine evtl. Folgerechtsumlage hinzugerechnet. Diese ist nach § 26 UrhG normiert. Werden die ersteigerten Gegenstände vom Käufer an eine Adresse in Drittländern (außerhalb der EU) ausgeführt, wird diesem die gezahlte Mehrwertsteuer erstattet, sobald der Käufer dem Versteigerer den Ausfuhrnachweis vorgelegt hat. Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.
9. Zahlungen sind in bar in EUR (€) an den Versteigerer zu leisten. Alle Arten unbarer Zahlungen werden nur aufgrund besonderer Vereinbarung erfüllungshalber angenommen; für rechtzeitige Vorlegung, Protestierung, Benachrichtigung oder Zurückleitung nicht eingelöster Zahlungen/Zahlungsmittel haftet der Versteigerer nicht. Hat sich der Versteigerer mit unbarer Zahlung einverstanden erklärt, gehen alle dadurch ausgelösten Kosten, Steuern und Gebühren der Zahlung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) zu Lasten des Käufers. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den ersteigerten Gegenstand vor Bezahlung (bei unbarer Zahlung erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift) aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben. Das Eigentum bleibt bis zur Erfüllung aller im Zeitpunkt des Zuschlags gegen den Käufer bestehenden Forderungen des Versteigerers vorbehalten. Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.
10. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen in Höhe von 1% je angebrochenem Monat berechnet. Der Versteigerer kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach erfolglosem Ablauf einer angemessenen Nachfristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung ein-schließlich des Aufgeldes einzustehen hat. Zu einem neuen Gebot wird der Käufer nicht zugelassen und hat auf einen Mehrerlös keinen Anspruch.
11. Der Käufer ist verpflichtet, seine Erwerbung unverzüglich nach der Auktion abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt die Abholung trotz Mahnung nicht, kann der Versteigerer Verzugsschadenersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie beim Zahlungsverzug berechnen kann. Ab dem Zuschlag lagert der versteigerte Gegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berechtigt aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung zu Lasten des Käufers abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu ergreifen. Er darf jederzeit nicht abgeholte Objekte im Namen und auf Rechnung des Käufers bei einem Dritten einlagern. Bei einer Selbsteinlagerung durch den Versteigerer kann dieser die Zahlung eines üblichen Lagerentgelts (zzgl. Bearbeitungskosten) verlangen. Der Versand erfolgt nur auf Wunsch und nach den Anweisungen des Käufers und auf seine Kosten und Gefahr.
12. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion besichtigt und geprüft werden. Sie sind gebraucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugeschlagen. Die Katalogangaben, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, sind keine Garantien im Rechtssinne (§§ 434 f. BGB) und dienen ausschließlich der Information; sie werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Gleiches gilt für Auskünfte jeglicher Art (Zustandsbeschreibung), sei es mündlich oder schriftlich. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen; alle Gegenstände werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlags befinden.
13. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von Katalogbeschreibungen, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb einer Verjährungsfrist von einem Jahr nach dem Zeitpunkt des Zuschlags in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer, nötigenfalls auch gerichtlich, geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer ausschließlich den Kaufpreis, jedoch keine sonstigen dem Käufer entstandenen Kosten und Aufwendungen. Im Übrigen ist eine Haftung des Versteigerers wegen Mängeln ausgeschlossen.
14., Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften sind ausgeschlossen, sofern der Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt; im Übrigen gilt Ziffer 12.
15. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist München. Es gilt deutsches Recht. Das UN-Übereinkommen über Verträge über den internationalen Warenkauf vom 11.04.1980 (CISG; BGBl 89 II) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt.
16. Diese Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend auch für den nachträglichen freihändigen Verkauf von Gegenständen durch den Versteigerer an einen Erwerber.
17. Für die Katalogpositionen, die mit einem * gekennzeichnet sind, wird ein Aufgeld von 22% vom Zuschlagspreis erhoben; auf diesen Nettorechnungspreis (Zuschlagpreis + Aufgeld) wird die gesetzliche Umsatzsteuer hinzugerechnet (Regelbesteuerung). Während oder unmittelbar nach der Kunstauktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

Bitte beachten Sie unsere Teilnahmebedingungen für Telefon-Bieter:

Vom Bieter wird gegenüber NEUMEISTER anerkannt und verbindlich bestätigt, dass er für die angegebenen Katalog-Nr(n). an der bezeichneten Auktion teilgenommen hat und die im Katalog angegebenen Schätzpreise das Mindestgebot sind.
Für Verbindungsaufbau und Standfestigkeit der Telefonleitung unter der angegebenen Rufnummer kann NEUMEISTER keine Haftung übernehmen.
Bei Nichtzustandekommen der Telefonverbindung wird der Schätzpreis als Gebot berücksichtigt.
Mit Teilnahme an der Auktion erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen von NEUMEISTER an.

Conditions of sale for auctions der NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus GmbH & Co.KG

1. Auctions are held publicly by the Münchener Kunstauktionshaus Neumeister GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as the "auctioneer") acting as an agent in its own name but for the account of deliverers (hereinafter referred to as the "consignors") whose names will not be disclosed. The auction shall be carried out on a voluntary basis.
2. The prices listed in the catalogue shall be estimated prices and not minimum knockdown prices (reserve prices).
3. Every bidder buys in his own name and for his own account unless he produces a power of attorney prior to knockdown. Bids in writing and telephone bids must have been submitted at least 24 hours prior to auction and describe the item listing the catalogue number and the bid price, which shall be understood as knockdown price without surcharge and VAT. Any lack of clarity or accuracy will be at the expense of the bidder; in case of doubt the catalogue number shall prevail. As far as telephone bids are concerned, the auctioneer cannot guarantee that a telephone connection to the bidder can be made. Telephone bidding will be only accepted on condition that the estimate price is the minimum bid. On account of the legal uncertainty no liability shall be assumed with regard to e-mail bids.
4. The auctioneer reserves the right to combine or separate lots, to offer lots in an order different from that indicated in the catalogue, or to withdraw them. The auctioneer may commence bidding at 50 % of the estimated price unless higher bids in writing or telephone bids have been received. Further bids are usually made at the discretion of the auctioneer 10% above the preceding bid.
5. The auctioneer is entitled to refuse or reserve to himself the knockdown, if a special reason exists. In the event that several persons have made the same bid and after the third call for a bid no higher bid has been made, the knockdown shall be decided by casting lots. In the event that the auctioneer has overlooked a higher bid placed at the proper time and the bidder has immediately objected to it or in the event of doubt in respect of the knockdown (the auctioneer has the option of repeating the knockdown in favour of a particular bidder or of calling the item again before the auction has been completed. In such cases the preceding bid shall become invalid. If an item was not knocked down despite a bid having been placed, the auctioneer shall be liable to the bidder only in the case of specific intent or gross negligence.
6. An item shall be knocked down if after the third call for a bid no higher bid has been made. The auctioneer is entitled to knock down subject to confirmation, especially in the event that the reserve price specified by the consignor has not been attained. In this case the bidder shall be bound to his bid for a period of three weeks. If the bidder does not receive unconditional acceptance of his offer within this period, the bid shall become invalid. If the bid is not accepted or if someone offers the reserve price, the item can be awarded to a higher bidder without first having to check with the first bidder. It is up to the first bidder to find out whether his bid has been accepted. The knockdown shall take effect with the posting of the written notice to the address given by the bidder.
7. The knockdown makes acceptance and payment obligatory. Upon knockdown, the risk of loss, damage, confusion etc. beyond the auctioneer's control in respect of the auctioned-off item shall pass to the buyer, who also shall bear the expenses.
8. An item will be sold either under the margin or regular taxation scheme, depending on the specifications of the consignor. The chosen form of taxation must be disclosed to the auctioneer prior to the sale. In the event of margin taxation a surcharge of 27% plus any droit de suite that may arise shall be added to the knockdown price. The turnover tax is already included and will not be listed separately. With respect to businessmen who are entitled to an input tax deduction in connection with the purchase of art and antiques, regular taxation may be applied. In such case, the purchase price consists of the knockdown price plus 22% surcharge. The statutory VAT rate and any droit de suite that may arise will be added to the total. (In settlement of the statutory droit de suite the auctioneer shall pay a levy to the Verwertungsgesellschaft Bild Kunst on the sale proceeds for all original works according to German legal regulation based January 1st, 2015.). If the items bought at auction are exported by the buyer to an address in third countries (outside the EU), the already paid value-added tax will be refunded to the buyer as soon as he provides the auctioneer with evidence of export shipment. The purchase price is due upon knockdown. Invoices issued during or immediately after the auction shall be subject to review; errors excepted.
9. Payments shall be made in cash in EUR (€) to the auctioneer. Non-cash payments shall only be accepted on account of performance upon special agreement. The auctioneer is not liable for due presentation, protestations, notifications or return of uncashed payments/means of payment. In the event of non-cash payment having been approved of by the auctioneer, all costs, taxes and fees resulting from the payment (including all bank charges accounted to the auctioneer) shall be borne by the buyer. The auctioneer is permitted to retain possession of the item purchased at auction until the buyer has paid the totality of the sums due (in the case of non-cash payment only on unconditional bank credit note). The item remains the property of the auctioneer until all the auctioneer's claims against the buyer existing at the time of knockdown have been fulfilled. Only uncontested and legally effective counterclaims can be set off by the buyer against the auctioneer. All rights of retention for the buyer are excluded unless they are based on the same contractual relationship.
10. In the event of default in payment the auctioneer is entitled to claim interest on arrears at a rate of 1 % per month for each successive month or any part thereof. Should the buyer default in payment, the auctioneer has the choice of either claiming performance of the contract of sale or damages for non-performance after the expiration of a reasonable period of grace. In such case damages can also be assessed by a repeated sale of the item by auction with the defaulting buyer being liable for a lower knockdown price as compared to the preceding auction and the costs of the repeated auction including the surcharge. The buyer shall not be permitted to submit a further bid nor shall he have any claim whatsoever to any higher knockdown price.
11. The buyer is obliged to collect the purchased item immediately after the auction. Should he default and not collect the item despite being reminded to do so, the auctioneer may claim damages for default subject to the provison that he is entitled to sell the item at a subsequent auction and to assess his damage in the same way as in default in payment. Auctioned items are stored after knockdown by the auctioneer at the expense and risk of the buyer. The auctioneer is entitled, but not obliged, to insure the item at the expense of the buyer or to take other precautionary measures. The auctioneer may at any time store any uncollected items with a third party on behalf of and for the account of the buyer. In case the item is stored with the auctioneer, he is entitled to claim standard storage costs (plus handling costs). Items will be shipped on the request of and in accordance with the instructions of the buyer and at the buyer's expense and risk.
12. All items to be auctioned may be inspected and examined prior to the auction. They are usually of some age and will be knocked down without any liability for defects and excluding any warranty of the auctioneer. Catalogue descriptions are made to the best of the auctioneer's knowledge and belief and shall not constitute guarantees in the legal sense (Sect. 434 et seq. of the German Civil Code). Their sole purpose is to provide information; they shall not form an integral part of the contractually agreed quality. The same shall apply to any information whether given verbally or in writing. The state of preservation is not continuously mentioned in the catalogue so that any missing information shall also not constitute an agreement as to quality; all items will be sold in the state of preservation they are in at the time of knockdown.
13. In case of deviations from catalogue descriptions, however, which nullify or substantially reduce the value or merchantability and which are reasonably submitted within a period of limitation of one year subsequent to knockdown, the auctioneer agrees to assert his rights against the deliverer, even in court if necessary. If recourse to the courts is successful, the buyer will only be refunded the purchase price by the auctioneer only aditional costs are subject to the buyer. In all other respects, any liability of the auctioneer for defects shall be excluded.
14. Any claims for damages resulting from a defect, loss or damage of the auctioned item, regardless of the legal basis, or deviations from catalogue descriptions or information otherwise provided shall be excluded, provided the auctioneer has not acted with specific intent or gross negligence or violated essential contractual duties. In all other respects, paragraph 12 shall apply.
15. The place of performance and jurisdiction, provided it can be agreed upon, shall be Munich. These Conditions of Sale for Auctions shall be governed by German Law. The UN Convention on Contracts for the International Sale of Goods of April 11, 1980 (Convention on the International Sale of Goods; Federal Law Gazette 89 II) shall not apply. If any provision or condition shall in whole or in part be held to be invalid, the validity of the remaining provisions and conditions shall not be affected. An invalid provision shall be replaced by a valid provision that comes as close as possible to the economic content and purpose of the invalid provision.
16. These Conditions of Sale for Auctions shall also apply to the subsequent private sale of items by the auctioneer to a buyer.
17. The lots marked in the catalogue with one asterisk (*) are subject to a surcharge of 22% on the knockdown price. Businessmen who are entitled to an input tax deduction in connection with the purchase of art and antiques may, as in the past, request to have their invoices made out under the regular taxation scheme (please notify us when receiving your bidder card). Exports to third countries (i. e. outside the EU) are not subject to value-added tax. Exports to businesses in other EC countries shall also be exempted from value-added tax if a VAT identification number is presented. If items bought at auction are exported to non-EU countries by a bidder himself, he will get a VAT refund as soon as he submits evidence of export shipment. Invoices issued during or immediately after the auction shall be subject to review. Errors excepted.

Please refer to our conditions for telephone bidding:

The bidder accepts and contractually confirms his/her participation in the designated auction on the specified lot(s) and acknowledges that the estimate listed in the catalogue is the minimum bid.
NEUMEISTER cannot guarantee the establishment and/or stability of a telephone connection to the telephone number provided.
In the event that a telephone connection cannot be made, the estimate price will be considered as the bid.
By participating in the auction the bidder acknowledges NEUMEISTER's conditions of sale.

Umschlag
Niederlande. 1. Drittel 18. Jh.
Die büßende Magdalena
Kat.-Nr. 170 (Detail)

Fotos
Christian Mitko, München

Bildbearbeitung
Typodata GmbH, München

Gestaltung
wigel, München

Druck
Firmengruppe APPL, aprinta druck, Wemding

Printed in Germany

15
JUL
2020

AUKTION
ALTE KUNST

NEUMEISTER

www.neumeister.com